



CORVIN

## Brachiales aus dem Alpenland

Seit knapp zwei Jahren mischen die fünf Jungs von Corvin mit ihrem brachialen Sound in der österreichischen Musikszene mit. So eben haben sie ihr in Eigenregie produziertes Debütalbum „Slavery“ released.

**D**urchgeschwitzte Unterhosen, eine schmerzende Nackenmuskulatur und Fehlen der Stimme sind wohl nur ein paar Nebenwirkungen, die ein Corvin Konzert mit sich bringt. Die Shows dieser Band gelten als Geheimtipp in einer rapide wachsenden Fangemeinde. Treibende Riffs und groovige Beats, unterstützt von heftigen Raps und markerschütternden Schreien, die von melodischem Gesang abgelöst werden, ergeben eine Mischung die einen unweigerlich zum Mitbängen bringt.

Doch wie hat alles begonnen? Nach der Auflösung der Wiener Hardcore-Combo Rebelscope versuchten Gitarrist Tom und Bassist Stefan gemeinsam mit Ex Kontrast Gitarrist Andy schon längere Zeit ein neues Projekt auf die Beine zu stellen. Durch den Ausstieg aus seiner alten Formation Soundbarrier und seinem Umzug nach Wien war Sänger Daniel ebenfalls auf der Suche nach neuen Mitstreitern. Über eine Internetplattform für Musiker fand man sich und schon bei der ersten gemeinsamen Probe sprang der Funke über. Noch besser war die Chemie erst, als mit dem aus Hip-Hop Gefilden stammenden Drummer

Matthias (ehem. Standardmanöva), das Line-up vervollständigt wurde.

Beeinflusst von den Crossover Helden der 90er und modernem Metal kreiert die Band einen eigenen Mix aus eindringlich treibenden Riffs und Beats, die immer wieder von hymnischen Refrains abgelöst werden. Die Texte von Sänger Daniel unterscheiden sich zwar sowohl stilistisch in ihrer Art und Weise, als auch in der Thematik, aber eines liegt ihnen allen zugrunde: pure Ehrlichkeit.

Bereits im Gründungsjahr spielte Corvin eine beachtliche Anzahl an Gigs und baute sich dadurch eine loyale Fanbase auf, die stets weiter wächst. Durch die äußerst positiven Resonanzen im Freundeskreis entschied sich die Band unmittelbar an der Ostrocktrophie, einem der größten österreichischen Bandwettbewerbe, teilzunehmen - und gewann diesen beim erst 5. Konzert der Bandgeschichte! Dieser Sieg brachte die Band nicht nur um einen großen Schritt auf ihrem musikalischen Weg weiter, sondern >



## „Eine gute Live-Show ist für mich besser als Sex!“

Daniel Scheibl

ermutigte sie auch am International Live Award teilzunehmen, welcher mit ca. 1000 teilnehmenden Bands der größte Bandwettbewerb Mitteleuropas ist. Dank ihrer treuen Fanbase und ihren energiegeladenen Live Shows kämpften sich die Jungs auch bei diesem Megaevent über diverse Vorausscheidungen bis ins Finale durch. Dort spielte man am 1. Mai 2008 die bislang größte Show vor ca. 7000 Besuchern und avancierte zum Publikumsliebbling. Dazu meint Sänger Daniel „Corvin ist definitiv eine Live Band. Wir geben alles fürs Publikum und die Leute spüren das. Eine gute Live-Show ist für mich besser als Sex!“

Ende 2007 bis Anfang 2008 nahm die Band das Debütalbum namens „Slavery“ in Drummer Matthias Home Studio auf. „Die Tontechnikerausbildung unseres Drummers und sein Studio waren für uns als Band ein absoluter Glücksfall“ meint Gitarrist Andy. In monatelanger Kleinstarbeit wurde an den Songs gefeilt und die CD „Slavery“ im März 2008 released.

Legt man das Album in den Player ein, tönen einem die speedigen Anfangssequenzen von „Tearing Lives“ entgegen, welche von einer heftigen Strophe abgelöst werden, die schließlich in einen eingängigen

Refrain mündet. „Die Songs „On my Own“ und der Titeltrack unseres Albums haben sich bei unseren Konzerten bereits zu richtiggehenden „Mitgröhlhymnen“ entwickelt“ wirft Sänger Daniel nicht ohne Stolz ein. Die 7 Tracks des Albums variieren stilistisch sehr stark, die Bandbreite reicht von schnellen Stakkato-Riffs à la „Energy“ über Mid-Tempo Nummern wie „On my own“ bis hin zum schleppenden „Insanity“. Gitarrist Tom erklärt sich das folgendermaßen: „Wir alle kommen aus sehr verschiedenen musikalischen Stilrichtungen, das spiegelt sich eben in unseren Songs wider.“

Um die musikalische Zukunft müssen sich die fünf Jungs vorerst keine Sorgen machen. Ständig häufen sich neue Ideen, Riffs und Songs an und die Band entwickelt sich kontinuierlich weiter. Corvin klingen nun ausgefeilter, haben aber nichts an Härte oder Melodie verloren. Trotz der diversen beruflichen Verpflichtungen der Bandmitglieder kann man schon nächstes Jahr mit einem neuen Album rechnen